

100000 Einwohnern: Grefeld, Elberfeld und Essen, so ist ein Erfolg der Anregungen besonders dringend zu wünschen.

Das Gesamtbild der Bücherhallen-Bewegung läßt sich recht günstig an; eine Anzahl Städte unterstützt die von Privaten oder Vereinen errichteten Besehallen (Berlin, Frankfurt, Freiburg, Königsberg, Mannheim, Schweidnitz), eine Anzahl kommt dem Bedürfnis mit städtischen Anstalten entgegen, so Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Charlottenburg, und das öffentliche Interesse an der Sache wächst zusehends. Was noch sehr fehlt, ist die Klärung der öffentlichen Meinung über die univervellen und hohen Aufgaben der Besehallen; die herg-brachten Vorstellungen von der elementaren Aufgabe der Volksbibliothek und der gelehrten der Stadtbibliothek sind sehr tief eingestuft. An vielen Orten fehlt die wünschenswerte Zusammenarbeit dieser beiden Anstalten, die doch nur verschiedene Stufen einer und derselben Anstalt sein sollten, so in Bremen, Lübeck, Danzig, Köln, Königsberg, Mannheim; das zu bessern wird eine Hauptaufgabe der Comenius-Gesellschaft sein. Und wenn ich von den Kieler Erfahrungen aus eine Ansicht aussprechen darf über den besten Weg zur Gründung von Bücher- und Besehallen, so möchte ich dringend empfehlen, daß nicht ein bestehender Verein die Gründung selbst in die Hand nimmt, sondern daß ein solcher — etwa ein Comenius-Kränzchen — sich an alle Vereine der Stadt wendet, an alle Kreise, Konfessionen, Richtungen und Stände. So bildet sich ein Bücherhallen-Ausschuß und dieser, in dem alle Kreise vertreten sein müssen, nimmt dann die Gründung in die Hand, der moralische Erfolg bleibt dem anregenden Vereine doch. Im Kieler Komitee sind Arbeiter von drei verschiedenen politischen Richtungen, Lehrer, Professoren, Geistliche, Techniker und Kaufleute u. s. w. vertreten. So hoffen wir die Gewähr zu sichern für volle Tendenzlosigkeit bei der Auswahl vor allem der periodischen Litteratur. Darin liegt wohl überhaupt mit der größte Wert der freien Vorarbeit der Vereine und Privatpersonen verschiedener Kreise, daß sie diese Unparteilichkeit von vornherein sichern und ihre Wahrung den Kommunen als eine moralische Pflicht hinterlassen, wenn die letzteren die Bücherhallen selbst übernehmen; denn da in den Kommunalverwaltungen bestimmte Bevölkerungskreise ein entschiedenes Uebergewicht zu haben pflegen, so wird es bei von Anfang an rein kommunalen Anstalten schwerer halten, jene Unparteilichkeit durchzusetzen.

Kleine Mitteilungen.

V. Allgemeiner Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag zu Leipzig. — Wie das Leipziger Tageblatt hört, wird die Aussendung der Einladungen und des ausführlichen Arbeits- und Vergnügungs-Programms zu dem in den Tagen vom 7. bis 11. Juni d. J. in Leipzig stattfindenden V. allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertag Mitte Mai erfolgen. Nach den bisherigen Feststellungen wird der »Tag« eingeleitet durch einen Begrüßungsabend im Krystall-Palast zu Leipzig (7. Juni), der ein reichhaltiges künstlerisches Programm aufweist. Am 8. Juni findet die feierliche Eröffnung und die erste öffentliche Sitzung statt; ein gemeinschaftliches Frühstück folgt. Der Nachmittag ist der Besichtigung der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung gewidmet, für den Abend ist Festvortrag angelegt. Am 9. Juni wird vormittags die Hauptversammlung der »Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller« und danach die zweite öffentliche Sitzung des »Tages« abgehalten werden; Festmahl und festliche Veranstaltungen in der Ausstellung füllen den Rest des Tages aus. Der 10. Juni bleibt für Delegierten-Sitzungen des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine vorbehalten; Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten und Ausstellungsbesuch dürften die übrigen Teilnehmer beschäftigen. Am Abend vereinigt ein Gewandhauskonzert wieder alle Festgenossen. Am 11. Juni wird voraussichtlich ein Ausflug nach Dresden, wo wahrscheinlich die dortigen Kollegen Empfang und Führung übernehmen werden, den Journalistentag beschließen.

Mährisch-schlesischer Buchhändlerverein. — Der Verein der mährisch-schlesischen Buchhändler wird seine sechste ordentliche Hauptversammlung am Sonntag den 23. d. M. in Olmütz abhalten (Hotel Bauer, 10 Uhr vormittags). Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden. — 2. Bericht des Schatzmeisters und der Revisoren. — 3. Stellungnahme zu dem in der Bildung begriffenen Sortimenterverein. — 4. Nochmals über die Belästigung des Provinz-Sortimenters durch die unbefugte Kolportage einiger Wiener Verlagsverhandlungen und die Mittel, wie diesem Unfuge abzuwehren wäre. — 5. Zeitschriften-Rabattfrage und die Stellungnahme zu den sich fortwährend steigenden Zeitschriften-Beilagen. Referent Herr Richard Karasiat. — 6. Für welche Verleger soll der Sortimenterverein insbesondere tätig sein? — 7. Das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht sei in einer wohlmotivierten Eingabe zu bitten, es möge offiziell im Verordnungsblatte verlautbaren lassen, daß die Approbation eines neuen Schulbuches nicht, wie

es von der Lehrerschaft häufig aufgefaßt wird, das Verbot der früheren Auflagen bedeute, sondern daß diese neben der neuen gebraucht werden dürfen, wenn der Ausschluß der älteren Auflagen nicht ausdrücklich ausgesprochen wird. Referent Herr Friedrich Grosse jun. — 8. Vorstellung bei den k. k. Behörden wegen Einschränkung von Teil-Konzeptionen, und daß diese nur dort verliehen werden, wo es not thut und wo noch keine Buchhandlungen vorhanden sind. — 9. Beratung und Beschlusfassung über die Errichtung einer Landesgenossenschaft für Mähren und Schlesien. Referent Herr August Berger. — 10. Freie Anträge. — 11. Wahl des Vorstandes und Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes. — Etwaige weitere Anträge sind an den Vereins-Obmann Herrn Carl Winkler in Brünn baldigst zu richten.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen. Hrsg. von Fedor von Zobeltitz. 1. Jahrgang. 1897. 2. Heft. (Mai.) Kl. Fol. S. 65—120 nebst Abbildungen. Nebst: Beiblatt. (Kataloge; Bibliographie; Rundschau der Presse; Briefkasten; Anzeigen.) Kl. Fol. 8 S. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Jährlich 12 Hefte 24 M.

Inhalt: Eine fürstliche Hausbibliothek im Dienste der Oeffentlichkeit. Von Ed. Heyck. — Der gegenwärtige Stand des Buchgewerbes in Paris und Brüssel. II. Von J. Meier-Graefe. — Die Autographensammlung der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Von R. Beer. — Ein venezianisches Modelbuch vom Jahre 1559 in einem kursächsischen Einbände. Von J. Loubier. — Neudrucke I. Von F. v. Zobeltitz. — Bibliographische Klubs in England. — Von A. W. Pollard. — Der Bücherfluch. Von H. Meisner. — Eckmannscher Buchschmuck. — Kritik. — Chronik. — Beiblatt.

Zwangsversteigerung des Lagers einer Buchhandlung. — Wir empfangen soeben die Nr. 99 des Heidelberger Anzeigers vom 29. April d. J., worin sich folgende Anzeige findet:

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 30. April d. J.,
nachmittags 2¹/₂ Uhr,

werde ich in der Buchhandlung Hauptstraße 78 den ganzen Warenbestand, circa 3000 verschiedene Bücher, darunter wissenschaftliche Werke, Jugendschriften, Führer durchs Redarthal, Schulbücher, Prachtwerke, Albums, Ansichten, 80 Gläser Tinte, 1 Schreibtisch und sonstige Gegenstände gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Heidelberg, den 29. April 1897.

Schägle,
Gerichtsvollzieher.

Hierzu wird uns von geschätzter Seite mitgeteilt, daß die Anzeige die Firma Heidelberger Sortimenters- und Antiquariats-Buchhandlung (L. Bierck) betrifft, daß die Zwangsversteigerung von etwa vorhanden gewesenem Kommissionsgut nicht unwahrscheinlich ist, und daß Schritte zur Erlangung von Geldern u. vermuthlich ergebnislos sein dürften, nachdem auch das Mobiliar in der Privatwohnung des Inhabers gepfändet worden ist.

Ausstellung. — Eine Kaninchen-Ausstellung soll in den Tagen vom 6.—8. Juni in Dösch a/M. veranstaltet werden. Die Ausstellung der einschlägigen Litteratur wird Herr W. Graf (Hoesers Buchhandlung) besorgen, der gleichzeitig auch Bücher über Tauben- und Hühnerzucht zur Auslage bringen wird. (Vgl. die Anzeige in Nr. 103 d. Bl. S. 3363.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 4. Mai in Stuttgart der bekannte und beliebte Dichter Professor J. G. Fischer. Johann Georg Fischer war im Jahre 1816 geboren, ist also einundachtzig Jahre alt geworden. Seine Dichtungen sind zahlreich und haben sich durch Gedankenreichtum und glückliche Form Beachtung erworben. Eine ausführliche Bibliographie behalten wir uns vor und nennen hier kurz folgende Titel: Gedichte, (Stuttg. 1854, 3. Aufl. 1883); Saul (Ebd. 1862); Friedrich II. von Hohenstaufen (Ebd. 1863); Neue Gedichte (Ebd. 1865); Florian Beyer (Ebd. 1866); Kaiser Maximilian von Mexiko (Ebd. 1868); Den deutschen Frauen (Ebd. 1869); Aus frischer Luft (Ebd. 1872); Neue Lieder (Ebd. 1876); Merlin (Ebd. 1877); Der glückliche Knecht (Ebd. 1881); Auf dem Heimweg (Ebd. 1891).